Zeitschrift: Frauezitig: FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1994-1995)

Heft: 52

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESER BNRNIENFE

Inserat



Hochwertige Alltagsvelos

VELOFIX Birmensdorferstr. 126 8003 Zürich Tel. O1 / 463 13 03 Fax O1 / 461 16 88

Artikel über EMMA, FRAZ Nr. 51

Da kann mann den herrschenden Männermagazinen nur gratulieren. Auch kleine, sogenannt linke Zeitungen haben ihre Botschaft übernommen. Als Feministin wundert mich dies gar nicht. Aber wenn die FRAZ anfängt, in dieses Wolfsgeheul gegen EMMA einzustimmen, dann stinkt mir das gewaltig! In der neuesten EMMA habe ich gelesen, dass die FRAZ einen Boykottauftruf gegen EMMA unterschrieben hat. Ich habe die letzten drei Nummern der FRAZ durchgeschaut - da muss ich doch etwas verpasst haben, zum Beispiel eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit EMMA. Nichts habe ich gefunden. Und das entsetzt mich! Als Abonnentin der FRAZ habe ich solche Ansprüche. Ich erwarte von Euch die Aufnahme der Diskussion.

Der Boykott ist leider kein Einzelfall in einer Entwicklung Eurer Zeitschrift, die mich stört. Ich erinnere mich an einen Artikel einer Frau Ernst über Selbsttötung von Frauen. Irgendwelche haben protestiert, dass Ihr dieser Frau Platz einräumt für ihre Gedanken. Mit dem Effekt, dass Ihr Euch später bei den LeserInnen dafür entschuldigt habt.

Wohin steuert die FRAZ? Dürfen nur noch politisch Richtige (wer ist das?) bei Euch einen Artikel veröffentlichen? Mit gutem Journalismus, wie ich ihn verstehe, hat dies überhaupt gar nichts mehr zu tun

Christine Bendel

Ich lese einige Frauenzeitschriften, unter anderem auch Eure. Die Kritik zur EMMA hat mich schon gewundert. Ich lese die EMMA auch und bin der Meinung, dass jede Zeitschrift selber wissen muss, was sie veröffentlichen will. Wenn Zeitschriften anfangen andere Zeitschriften zu kritisieren, ist es nicht mehr weit, immer mehr Seiten für solche Machenschaften zu reservieren. Wenn ich in der FRAZ Artikel über die EMMA lese, geht mir dies zu weit.

Ausserdem gefällt mir auch nicht alles, was die FRAZ veröffentlich, z.B. die Heiratsannoncen. Aber deswegen kommt es mir nicht in den Sinn, die ganze Zeitschrift zu verhöhnen.

Sehen Sie, zuerst wischt man vor der eigenen Tür. Aber ich wollte eigentlich gar nicht kritisieren. Ich finde es toll, dass es Frauenzeitschriften gibt.

Raphaela Zgraggen-Michel

«Kritikerinnen der Bevölkerungspolitik geraten ins Sandwich», FRAZ Nr. 49

Ich absolviere das letzte Schuljahr der Diplommittelschule. Für einen Kurzvortrag wollte ich den Artikel von Anna Sax als Grundlage nehmen. Der Bericht interessierte mich, weil ich eine feministische Perspektive erwartete und derselbe als Vortragsthema geeignet erschien. Spätestens ab der zweiten Spalte musste ich jeden Satz zwei- bis dreimal lesen. Entweder enthielten sie unheimlich viele Fremdwörter, oder bestanden aus eingeschobenen Teilsätzen. Ich benötigte für das Lesen mehr als eine Stunde und bin jetzt noch nicht sicher, ob ich alles im Sinne der Autorin verstanden habe. Ich denke, das soll nicht der Sinn eines in der FRAZ erscheinenden Artikels sein. Sollten nicht alle Bevölkerungsschichten mit unterschiedlicher Schulbildung die FRAZ verstehen, und nicht bloss eine sogenannte Elite? Wieso kann der interessante Inhalt nicht in einer viel verständlicheren Sprache und in kürzeren Sätzen geschrieben werden, so dass jede ihn versteht?

Martina Wyss

Hedwig Gansinger, FRAZ Nr. 51

Da ich mich beim Lesen von Hedwig Gansingers Klatsch aus den Redaktionsräumen (wer wohin umzieht) köstlich amüsiert habe und sozusagen Augenzeugin war, möchte ich Euch die Fortsetzung der Geschichte nicht vorenthalten. Es ist ja nun so, dass A. - die meine Nachbarin war - tatsächlich nach W. gezogen ist. Mich hat es natürlich brennend interessiert, ob nun T., D. oder I. die Wohnung von A. übernehmen, weil diese ja meine neue Nachbarin geworden wäre. Soweit wäre also alles in schönster Ordnung gewesen - eine Art kollektiver Umzug sozusagen. Dann aber tauchte ein Problem auf: S., der ebenfalls im selben Haus wie A. und ich, in der Wohnung von M. wohnte, musste, da M. aus dem Ausland zurückkam, eine Wohnung suchen, zumal er E. zusammenziehen wollte. So kam es, dass T., D. und I. ihre Sachen, die sie schon in Bananenkisten verpackt hatten, wieder auspacken mussten. A. hat mir nun aber schon vorgeschwärmt, dass es sich auch in W. gut leben lässt. Wenn ich irgendwann ebenfalls umziehe, würde meine Wohnung in Z. frei und T., D. oder I. könnten dann meine übernehmen, allerdings gibt es da noch B. und N., die ebenfalls schon Interesse angemeldet haben...

I. B. aus Zürich

Die andere Sicht der Dinge

DAZ, die unabhängige, sozial und ökologisch engagierte und emanzipierte Tageszeitung für das Millionen-Zürich.



SCHNUPPER-ABO

Ich bin neugierig und will DAZ für 3 Wochen gratis.

TEST-ABO

lch will's wissen und teste DAZ während 3 Monaten für 30 Franken.

JAHRES-ABO

Ich bin überzeugt und abonniere DAZ für 180 Franken im Jahr.

STUDI-ABO

Ich studiere und abonniere DAZ für 120 Franken (Legi-Kopie anbei)

MEINE ADRESSE:

MEINE ADRESSE:	
Vorname	
Name	
Strasse	
Ort	

BITTE EINSENDEN AN: DAZ, POSTFACH, 8021 ZÜRICH

IDERSPRUC

Beiträge zur sozialistischen Politik

Sicherheit contra Solidarität

Law-and-Order-Staat, Innere Sicherheit statt BürgerInnen- und Grundrechte; Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht; Kurdistan: Staatsterrorismus gegen Völker- und Menschenrechte; Standortwettbewerb, Sozialabbau, Verteilungspolitik und Sozialpartnerschaft

P.Niggli, D.Vischer, R.Gössner, B.Leuthardt, M.Schubert, M.Bosonnet, W.Schöni, H.Baumann, A.Rieger

Diskussion

H.Kleger: Was heisst Solidarität? R.Hungerbühler Savary: Politik mit Familie R.Gruber/S.Howald: Moralpolitik gegen Frauen M. Vester: Soziale Milieus und solidarische Praxis

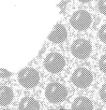
Marginalien / Rezensionen / Zeitschriftenschau

14. Jg./Heft 27 - Juni 1994

Fr. 18.-

192 Seiten, Fr. 18.--zu beziehen im Buchhandel oder bei WIDERSPRUCH, Postfach, CH - 8026 Zürich Tel./Fax 01 / 273 03 02

Buchhaltungen Revisionen Gründungen Verträge Inkasso Beratung ab Fr. 50 .--



Borsoi, Suter, Weck und Partner Steuern, Recht, Treuhand AG

Sihlfeldstrasse 56 8003 Zürich-Lochergut Schaffhauserstrasse 352 8050 Zürich-Oerlikon

Tel: 01/451-1072 Fax: 01/461-3595 Tel: 01/312-6323 Fax: 01/312-6331

THERAPEUTIN FÜR

FRAUEN

Manuela Schulz Sonnseite 71 a CH-4935 Leimiswil/BE Tel. 063 - 56 39 47

TUN SIE SICH GUTES TANKEN SIE AUF

L ebensfreude

€ nergieförderung

\$ pannungsabbau

B ewiltigungsstrategie solationsüberwindung

S ellestliebe

C hancenerkennung

H armonieentwicklung

F usszonenmassage

A lles kann gesagt werden

U mfassende Horoskope

S teine, Düfte, Karten E inreilungen, Wickel In Farlen erfrischen

N otwendige Diskretion

Als fachkompetente Therapeutin begleite ich Sie, Ihren Weg zu gehen. Gerne erhalten Sie nähere Information.

Ich freue mich auf unsere Begegnung

Standpunkte

Frauen sehen die Welt -Frauen schaffen Welten

Tagesklasse für Frauen, die

- sich einen ganzen Tag pro Woche freistellen können und wollen, um sich mit visueller Gestaltung auseinanderzusetzen:
- die über eine frauenspezifische kreative Arbeit ihre Fähigkeiten entdecken und entfalten wollen:
- die mit Frauen zusammenarbeiten und in ihrer gestalterischen Bildung von Frauen begleitet werden wollen.

Schultag:

jeweils samstags

Eintritt.

semesterweise

anfangs Februar / September

Semsterdauer: 18 Wochen

Unterlagen und weitere Angebote:

Gestaltungsschule Luzern Farbmühle Neuweg 10 6003 Luzern 041/23 12 20



